



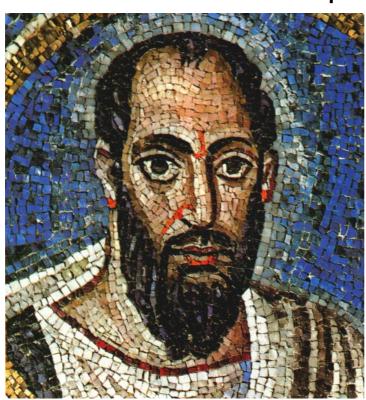
## Paulus

## Kleiner Glaubenskurs:

## "Löscht den Geist nicht aus"

1 Thess 5, 19

## ...der Völkerapostel Paulus



**Freitag, 13. März** 19.00 – 21.00 Uhr

**Samstag, 14. März** 9.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 15. März 9.30 Uhr Pfarrmesse zum Abschluss Pfarrcafe

### 13. - 15. März 2009 im Kleinen Pfarrsaal / Mariazell mit P. Dr. Michael Staberl OSB

Eingeladen sind alle Interessierten ab der Firmung, mitzubringen ist nur die Bereitschaft, etwas für den eigenen Glauben zu tun!

> Der Gebetskreis der Pfarre Mariazell und Pfarrer P. Michael laden Sie herzlich ein.

Zur Darstellung auf dem Titelblatt des Pfarrblattes: Der Apostel Paulus beim Schreiben. Aus einer Handschrift der Paulusbriefe, frühes 9. Jahrhundert. Württembergische Landesbibliothek Stuttgart. Die Abbildung, die dem St. Galler Skriptorium unter dem Schreiber Wolfcoz zugeordnet wird, folgt der frühmittelalterlichen Tradition des Autorenporträts. Sie gilt als eine der ältesten Darstellungen von Paulus in der europäischen Kunst. Die beigegebene Inschrift lautet: "S(AN)C(TU)S PAULUS" und "sedet hic scripsit" ("Er sitzt hier und schreibt").



## WORT DES PFARRERS

Liebe Pfarrbevölkerung!

#### Schritte in die Mitte und in die Tiefe tun

Für den momentan in der Kirche geführten Diskurs kann das Thema des Hirtenbriefs **Bischofs** Kapellari unseres Dr. Egon wegweisend sein. Die Weltkirche ist eine große und bunte Gemeinschaft. In dieser Kirche ist viel an Geist und Engagement zu finden. Ich bin stolz zu einer lebendigen und zugleich suchenden Kirche zu gehören, die auf dem Weg ist und noch nicht am Ziel. In einer großen Gemeinschaft gibt es selbstverständlich Anschauungen unterschiedliche Meinungen, auch bei der Auslegung des Wortes des Herrn. Der Geist Gottes leitet und führt diese Kirche durch die Zeit. Der Heilige Geist wirkt vielfältig in vielen Menschen. In diesen Geist setze ich großes Vertrauen. Man muss dem Geist aber auch die Freiheit des Wirkens zugestehen.

In einer großen Gemeinschaft gibt es immer auch die Gefahr von Extremen. Fundamentalismus ist für mich häufig mangelndes Vertrauen auf die Führung Gottes oder Angst vor der Zukunft. In der Vielfalt der Kirche, oft auch wenig zutreffend in links und rechts eingeteilt, ist es immer unsere Aufgabe, die Mitte zu suchen. Diese Mitte ist aber nicht einfach ein Kompromiss aus links und rechts, sondern ein Weg in die Tiefe. Die Mitte finden wir im lebendigen Kontakt zu Jesus Christus. Auf Christus hören heißt aber für mich auch, auf die Gemeinschaft der Gläubigen hören, da unzählig viele Christen in einer lebendigen Beziehung zu Christus leben und so Anteil an seinem Geist haben. Mitte und Tiefe gehören zusammen. Dazu kommt noch eine Portion Demut, die uns allen in den verschiedenen Diskussionen nur gut tun kann.

Das Motto des Jubiläumsjahres "Auf Christus schauen" muss unser Programm bleiben und ist Ausdruck des gemeinsamen Suchens.

Unser Bischof schreibt dazu im Hirtenbrief: "Die Weltkirche und die Kirche in Österreich brauchen immer wieder Erneuerung. Dazu ist eine vom Heiligen Geist gegebene Hellsichtigkeit zur Unterscheidung der Geister ebenso notwendig, wie eine große Liebe, die aber nicht naiv sein darf. Auf der immer neuen Suche nach der Mitte und Tiefe im Leben der Kirche bleibt das II. Vatikanische Konzil ein verbindlicher und inspirierender Rahmen. Dies gilt besonders für die vielfältig bedrohte Würde des Menschen, für die Religionsfreiheit und für den wertschätzenden Umgang mit Andersglaubenden. Besonders verbunden sind wir mit Menschen jüdischen Glaubens. Der Apostel Paulus hat ja gesagt: "Nicht du trägst Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich. "(Röm 11,18)"

Um den Geist Gottes soll es auch im heurigen "Kleinen Glaubenskurs" gehen, zu dem ich Sie sehr herzlich einlade. Mit dem Wort des Apostels Paulus "Löscht den Geist nicht aus" wollen wir uns im Paulusjahr mit Hilfe des Völkerapostels auf die Spur des Heiligen Geistes begeben und gemeinsam über unseren Glauben nachdenken. Auch das kann ein Schritt zur Mitte und in die Tiefe sein.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Fest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus!

P. Michael

## PFARRBLATT-SPENDE

Das Pfarrblatt ist als wichtiger Kommunikationsträger unserer Pfarre grundsätzlich kostenlos. Der Druck kostet im Jahr etwa 3500 €, die Spenden haben 2008 etwa 1500 € betragen. Vergelts Gott!

Wir bitten Sie auch heuer wieder um einen freiwilligen Druckkostenbeitrag. Wenn Sie eine Spende geben möchten, benutzen Sie bitte den beiliegenden Erlagschein. Herzlichen Dank!

#### "Lasst euch nicht abbringen von der Hoffnung, die das Evangelium schenkt" (Kol 1.23)

Vermutlich ist so mancher Platz neben Ihnen in der Kirche, in der Sie jetzt Gottesdienst feiern, frei. Vielleicht tragen Sie auch den einen oder anderen Menschen in Ihrem Herzen, den Sie gerne ebenfalls in unserem Gottesdienst wissen möchten. So können Sie wohl die Frage verstehen, die mich einfach nicht loslässt: Wie können wir Menschen für den Glauben an Jesus Christus gewinnen? Wie können wir das, was uns in diesen Gottesdienst geführt hat, die Botschaft des Evangeliums, so aufleuchten lassen, dass möglichst viele sie entdecken und sich von ihr ansprechen lassen? Das war auch die Frage, die den Apostel Paulus bewegte; das war der Motor seines Lebens, die Motivation seines Wirkens, An



ihm und seinem Engagement will das Paulusjahr ansetzen, zu dem uns Papst Benedikt einlädt und das wir am Fest Paul Peter und eröffnet haben. Es ist aufrüttelnde Herausforderung

und eine großartige Chance, mit dem Blick auf den Apostel Paulus die Zukunft zu gestalten und die Verheißung des Evangeliums neu mitten unter uns aufleuchten zu lassen.

#### "von Jesus Christus ergriffen" (Phil 3,12)

Es ist erstaunlich: Von keinem anderen hören wir so regelmäßig in der Lesung im Gottesdienst wie aus den Briefen des heiligen Paulus. Und doch ist dieser Mann aus Tarsus vielen nur wenig vertraut. Wer ist dieser große Apostel? Was hat ihn dazu gemacht? Was zeichnet ihn aus? Saulus, der die Christen mit aller Macht verfolgt und zu vernichten sucht, wird zum Paulus, zum Apostel, der die Botschaft von Jesus Christus in die ganze antike Welt des Mittelmeerraumes trägt. Seine Begegnung mit Jesus Christus vor Damaskus verändert und verwandelt sein Leben. In seinem Brief an seine Lieblingsgemeinde Philippi bringt es Paulus auf den Punkt: "Seinetwegen habe ich alles aufgegeben [...] weil ich von Jesus Christus ergriffen worden bin" (Phil 3,8.12). Jesus Christus ist die Mitte seines Lebens: der Einsatz für ihn ist Motor und Motivation seines Wirkens. Paulus weiß sich von Gott berufen, von Jesus Christus persönlich angesprochen. Daraus lebt er. So geht er auch seinen Weg mit Gott und lässt sich den Weg Schritt für Schritt von ihm zeigen.

#### "...mit heiligem Ruf gerufen" (2 Tim 1,9)

Das, liebe Schwestern, liebe Brüder, ist der Ansatzpunkt entscheidende fiir unser "Christsein" und unser Leben als Christen. Im Paulusjahr auf den Spuren dieses großen Apostels zu gehen, kann uns neu bewusst machen: auch wir, auch ich bin von Gott gerufen, Gott ist in meinem Leben da und wirkt. Es lohnt sich, immer wieder in einer stillen Stunde oder gar jeden Abend inne zu halten und mir dessen bewusst zu werden auch dann, wenn Nebel des Zweifels die Sicht auf Gott verstellen wollen, und gerade dann, wenn wir im Strudel der Anforderungen des Alltags unterzugehen drohen. Wir dürfen sicher sein: Der lebendige Gott teilt täglich mein Leben mit mir und schenkt mir Zeichen seiner Gegenwart. Ohne diese Erfahrung wären wir wohl auch nicht im Gottesdienst: wenn wir uns nicht von ihm angesprochen und eingeladen wüssten.

#### "....Hoffnung, die das Evangelium schenkt" (Kol 1,23)

Paulus weiß, für wen, woraus und woraufhin er lebt. Diese Verheißung, diese Perspektive, die die Welt zu Gott hin öffnet, diese Hoffnung will er möglichst vielen Menschen bringen. So erinnert denn auch der Brief an die Epheser die Christen daran, wie sie vor ihrer Begegnung mit Jesus Christus "ohne Hoffnung und ohne Gott in der Welt" waren (Eph 2,12).



Durch Jesus Christus, mit dem Glauben an ihn, ist alles anders geworden: Wir haben eine Zukunft, die

hinausreicht. Wir dürfen Vertrauen haben in Zukunft. auch inmitten Bedrängnisse. Denn, so ermutigt uns der Apostel Paulus: Nichts "kann uns trennen von der Liebe Gottes, die in Jesus Christus ist?" (vgl. Röm 8,31-39). Je mehr uns dies bewusst

wird, desto mehr werden wir spüren, welche Kraft aus unserem Glauben erwächst, nämlich die Kraft der Hoffnung und der Zuversicht. Darum ist es bei allen Fragen, die uns bedrängen, und bei allem Ringen, das zu unserem Leben gehört, entscheidend, dass wir uns – wie der Apostel uns mahnt – "nicht von der Hoffnung abbringen lassen, die uns das Evangelium schenkt" (Kol 1,23). Paulus ist von dem Geschenk der Hoffnung so erfüllt und ergriffen, dass er möglichst viele daran teilhaben lassen möchte. Die Zuversicht aus dem Glauben weitet seine Perspektive. Er macht die Erfahrung: Hoffen macht offen. Daher genügt es ihm nicht, das Evangelium in Kleinasien, Mazedonien und Griechenland zu verkünden. Es drängt ihn nach Rom, ja bis hin nach Spanien.

#### Die geschenkte Hoffnung weiterschenken

Als Christen machen wir die Erfahrung: Im Letzten sind es nicht unsere eigenen

Vorstellungen und Planungen, die Hoffnung und Zuversicht schenken. Die Kraft der Hoffnung ist uns von Jesus Christus anvertraut – für uns selbst, aber ebenso auch für die Mitmenschen und für die Welt. Diese Hoffnung will durch uns die Menschen erreichen, gerade die, die keine Hoffnung (mehr) haben. Und so müssen wir uns fragen lassen: Wie viel Zuversicht aus dem Glauben geht aus von mir persönlich, von unseren Gruppen und Kreisen, von unseren Pfarrgemeinden und Seelsorgeeinheiten? Sind ..Leuchttürme Hoffnung der Zuversicht" inmitten unserer Gesellschaft? Das alttestamentlich hebräische Wort für "hoffen" bedeutet soviel wie: Auf einem hohen Turm stehen und Ausschau halten, den Horizont und die Umgebung absuchen, um zu erkennen, wo etwas von Gottes Wirken und Hilfe sichtbar wird. Wir Christen sind von Christus ergriffen und durch ihn in Gott Darum sind wir hoffende verwurzelt. Menschen, die nach vorne blicken und mit dem Apostel Paulus Ausschau halten, wo Gott neue Horizonte eröffnet und Wege aufzeigt, die er uns führen möchte.

## "Seid dankbar" (Kol 3,15) – "Freut euch allezeit im Herrn" (Phil 4,4)

Paulus erfährt sich durch die Erlösung durch Jesus Christus und seine Berufung zum Apostel als derart beschenkt, dass alles andere dahinter weit zurücktritt: Verfolgung und Flucht, Steinigung und Auspeitschung, Anklage und Ablehnung, ja sogar Schiffbruch zählen nichts im Vergleich dazu, dass er von Christus erwählt ist und aus der Verbindung mit ihm leben darf. So ist Paulus unendlich dankbar. In dieser Haltung fragt er sich und die Gläubigen von Korinth: "Was hast du, das



du nicht empfangen hättest?" (1 Kor 4,7). Er macht sich und uns darauf aufmerksam, dass wir von Gott Beschenkte sind – so sehr, dass wir ganz und gar davon

leben. Es ist keineswegs selbstverständlich, dass uns das Evangelium verkündet wurde und wir im Glauben an Gott das tragende Fundament unseres Lebens erkannt haben. Es ist keineswegs selbstverständlich, dass wir Kraft aus der Hoffnung schöpfen, die über den Tod hinausreicht. Paulus steckt uns an, dafür Gott Tag für Tag dankbar zu sein. Dankbarkeit öffnet unser Herz und lässt uns tiefer erkennen, von wem wir gerufen und getragen sind. So schärft uns Paulus nicht nur ein: "Seid dankbar!" (Kol 3,15). Er macht zugleich die großartige Erfahrung, dass das Wissen um die Berufung durch Gott und die Dankbarkeit dafür froh machen und Freude schenken. So kann er selbst noch aus dem Gefängnis schreiben: "Freut euch im Herrn zu jeder Zeit!" (Phil 4,4). Denn "Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen!" (Kol 3,12). Das Paulusjahr will uns helfen, dies neu zu entdecken und offensiv weiter zu geben in der Überzeugung, dass wir diese Freude und Zuversicht aus dem Glauben keinem Menschen vorenthalten dürfen. Ich bin sicher: Je mehr wir uns von Jesus Christus und seiner Botschaft ergreifen lassen, desto dankbarer werden wir und desto mehr werden wir die Türen erkennen, die uns Gott öffnet. So werden wir Menschen für Jesus Christus begeistern und das Evangelium unter die Leute bringen. Wir Christen haben der Welt etwas zu geben, was sie dringend braucht, weil es ihr Hoffnung und Zukunft gibt.

Aus einem Hirtenbrief von Dr. Robert Zollitsch, Erzbischof von Freiburg

#### Alle Wege führen nach Rom

Überreichung der Ehrenbürgerschaft an Papst Benedikt XVI.

Der Besuch in Rom war von einem beeindruckenden Rahmenprogramm begleitet. Angefangen hat es am Sonntag und Montag mit der Besichtigung von Rom. Sowohl die vier Hauptkirchen als auch das antike Rom dürfen bei einem Besuch nicht fehlen. Geführt von Mag. Pater Karl Schauer erhielt der erste Teil unserer Delegation auch geschichtliches Hintergrundwissen. Am Dienstag begann der Tag mit der Heiligen Messe vor dem Petrusgrab. Zelebriert von Kardinal Angelo Sodano spürten wir, dass dieser Ort etwas ganz Besonderes ist. Anschließend besuchten wir die Basilika von San Pietro und die Vatikanischen Museen. Der Tag der Übergabe begann mit einer Messe in Santa Maria dell`Anima mit unserem Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari. Mit Geschenken bepackt machten wir uns auf dem Weg zur Audienzhalle. Nach der offiziellen Begrüßung während der Generalaudienz wurde unsere Gruppe in einen Seitenraum gebeten wo wir auf den Heiligen Vater warteten.

## "Ich freu mich, dass ich jetzt ein Mariazeller bin, und so ganz nah bei der Mutter Gottes wohnen darf" (Papst Benedikt der XVI, 21.1.2009)



Mit diesen Worten begann der Heilige Vater seine herzliche Ansprache bei der Überreichung der Ehrenbürgerschaft der Stadt Mariazell. Im Rahmen dieser Privataudienz spürte man die aufrichtige Dankbarkeit des Kirchenoberhauptes. Die Ehrenbürgerschaft ist nicht nur für Papst Benedikt Besonderes. ganz sondern auch für unsere Stadt, **Tourismus** unseren unseren Glauben an die Kirche. Mariazell hat im Vatikan und beim Heiligen Vater einen sehr

guten Namen. Die Bedeutung Mariazells für die Katholiken in ganz Europa, im Besonderen für die der Staaten des Mitteleuropäischen Katholikentages 2004, sowie die Bemühungen Mariazells um die Ökumene, machen unsere Stadt zu einer europäischen Adresse. Dies wurde auch beim Empfang des österreichischen Botschafters beim Heiligen Stuhl, Dr. Martin Bolldorf deutlich zum Ausdruck gebracht. Neben dem Bruder des Heiligen Vaters waren noch Bischof Josef Clemens und führende Vertreter der deutschsprachigen Gemeinde in Rom Gäste in den Räumen der Botschaft. Bei einem exzellenten Buffet war genügend Zeit für Gespräche unter den Anwesenden und für alle Beteiligten endete dieser historische Tag in der ewigen Stadt mit diesem einmaligen Erlebnis.

## Neues von der Pfarrjugend



Am Samstag, dem 14. Februar zog der Fasching auch bei der Pfarrjugend ein. Unter dem Motto "bunter Fasching" starteten wir um 19:00Uhr mit unserer Faschingsparty.

Bei unseren vielen bunten Kostümen brauchten wir manchmal schon einen zweiten Blick, um die Person hinter der Maskierung zu erkennen.



Doch spätestens beim Wettbewerb um die originellste Darstellung der Kostüme erkannte man, wer dahinter steckte. Den Wettbewerb gewann Nicky mit einer sehr akrobatischen Clownvorstellung, dicht gefolgt von Stefan, Theresa und

Linda als Vampir, Opfer und Vampirjäger.
Bei vielen weiteren lustigen Partyspielen und guten Faschingskrapfen hatten wir noch sehr viel Spaß bei unserer Faschingsparty.

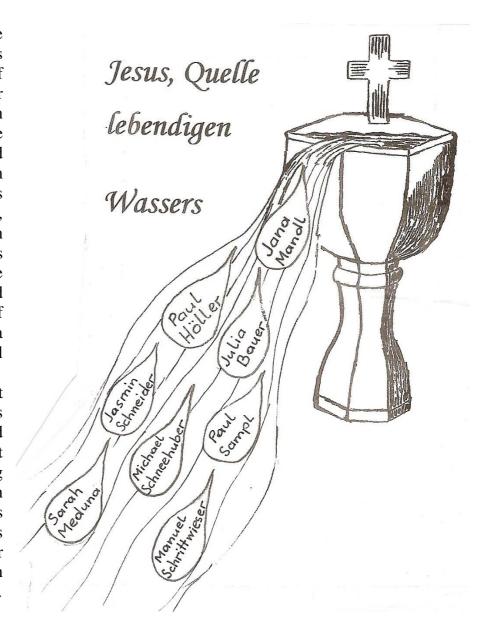
Ingrid Schweiger

Ein Tipp: www.pfarrjugend.at



## **ERSTKOMMUNION 2009**

Das Brot des Lebens, die heilige Kommunion, ist das Sakrament, durch das wir auf unserem Weg immer wieder aufs neue gestärkt werden sollen, durch das wir die Liebe Gottes direkt erfahren und spüren können. Aus diesem Grund ist es eine besonders schöne und wichtige Aufgabe, Erstkommunionkinder auf den Empfang dieses Sakramentes vorzubereiten. Diese Aufgabe geschieht in der Schule und durch die Tischmütter. Auf diesem Weg sei Frau Barbara Höller und Frau Elke Mandl ein herzliches Danke gesagt. Am 26. April 2009 dürfen acht Kinder unserer Pfarre dieses Sakrament empfangen sich auf ein schönes Fest freuen. Für ihren Lebensweg wünsche ich den Erstkommunionkindern, dass ihre Liebe zu Jesus Christus wachsen kann und sie immer wieder Kraft aus der heiligen Kommunion schöpfen können.



Dipl.Päd. Margit Loidl

## Kindergartenaufnahme 2009

Eltern, deren Kinder im kommenden Jahr 2009/2010 den Kindergarten Mariazell besuchen möchten, haben die Möglichkeit ihr Kind am Montag, 09. März oder Dienstag, 10. März zwischen 15.00 und 18.00 Uhr im Stadtkindergarten Mariazell anzumelden. Bitten bringen Sie Ihr Kind, die Impfkarte und die Versicherungsnummer mit.

#### Villa Kunterbunt

Die Jungschar hat heuer zum Faschingsfest in die Villa Kunterbunt der Pipi Langstrumpf eingeladen. Die 35 JS-Kinder verbrachten dort einen lustigen und abenteuerlichen Nachmittag. Bestens versorgt von Haubenköchin Christa konnte man es sogar mit Piraten aufnehmen und einen Ausflug zum Vulkan unternehmen. Schließlich wurde auch die Schatzkiste in der Unterwelt gefunden.





#### Aschenkreuzfeier im Kindergarten

Zum Beginn der Fastenzeit verbrannten die Kinder des Mariazeller Kindergartens den "Fasching" in Form Faschingsgirlanden. So wurden die Kinder zur Bedeutung der Asche hingeführt. Mit Pfarrer P. Michael feierten sie dann in einer Aschenkreuzfeier den Anfang der österlichen Bußzeit und durften das Aschenkreuz empfangen.

#### Kinderaschenkreuzfeier

Am Aschermittwoch wurden die Kinder der Pfarre zu einem Gottesdienst eingeladen um ihnen die Möglichkeit zu geben, die **Fastenzeit** ganz bewusst beginnen. Im Mittelpunkt stand heuer Zachäus. Die Evangeliumsstelle wurde nicht nur vorgelesen, sondern von den Kindern als Weg mitgelegt. Daraus ein anschauliches ist Bild entstanden, das den Kindern helfen soll, den Sinn der Geschichte zu begreifen.



#### Caritas – Haussammlung 2009

Machen wir uns auf den Weg. Bei der Caritas-Haussammlung 2009 wird Geld gesammelt, um Menschen in Not in der Steiermark zu helfen.

Im Februar, März und Anfang April machen sich wieder über 4000 Haussammlerinnen und Haussammler aus steirischen Pfarren auf den Weg und bitten um eine Spende zugunsten von notleidenden Menschen.

## **Caritas**

Caritas & Pfarren

Diese Form lebendiger Solidarität in unserem Land eröffnet für Tausende bedürftige Mitmenschen eine hoffnungsvolle Zukunft. Jedes Jahr wenden sich Menschen in ihrer

mehr und mehr Menschen in ihrer Verzweiflung an die Caritas. Menschen, die durch Krankheit, durch den Verlust eines geliebten Angehörigen oder eine Trennung plötzlich aus der Bahn geworfen werden. Die Mittel aus der Haussammlung werden daher dringend gebraucht, um die immer größer werdende Nachfrage nach Hilfe auch weiterhin befriedigen zu können.

Das Geld, das bei der Haussammlung gesammelt wird, wird in der Steiermark verwendet. Denn die Haussammlungshilfe ist Inlandshilfe – Überbrückungshilfe in akuter Not. Ein Beispiel von vielen ist die Sozialberatung, die im Vorjahr insgesamt über 4.917 Steirer und Steirerinnen durch rasche finanzielle Hilfe in jeder Form unterstützte, oder in den Notschlafstellen für Frauen und die Caritas Männer. Dort konnte vergangenen Jahr insgesamt 2172 Personen in akuter Not mit einem Dach über dem Kopf, mit Essen und Kleidung versorgen.

Aber auch vor Kindern und Jugendlichen macht Not nicht halt. Im Schlupfhaus, der Caritas Notschlafstelle für Jugendliche, gab es 1751 Übernachtungen und 2617 ambulante Kontakte. Ob in Schwangerenberatungsstellen, Beschäftigungsprojekten, Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen oder Wohngemeinschaften für alleine gelassene Mütter und Kinder – die Caritas ist in all diesen Bereichen tätig, denn Not hat viele Facetten

#### Kleine Freude

Am 18. Februar war St. Marein im Mürztal Schauplatz einer vorgetäuschten Geiselnahme und einer Drohung, ein Wohnhaus zu sprengen. Im Zuge des Exekutiveinsatzes musste das benachbarte Pensionistenheim mit 45 Bewohnern vom Roten Kreuz rasch evakuiert werden.

Zur psychologischen Betreuung wurde auch



vom Roten Kreuz Mariazell Hilfe angefordert. Bezirksrettungskdt Hans Hörtner und P. Michael waren bei der KIT – Betreuung im Kultursaal St. Marein im Einsatz. Zwei Bewohner wurden von dort zur Notunterbringung in das LKH Mariazell gebracht. Ein kleines Glück im Unglück: Die beiden im Rollstuhl sitzenden Damen freuten sich sehr, noch einmal nach Mariazell zu kommen. So organisierte das Rote Kreuz einen Besuch in der Basilika und bereitete den beiden betagten Damen eine große Freude, bevor sie nach der Beendigung des Einsatzes durch die Cobra wieder in ihr Heim gebracht werden konnten.

#### Spielsachen für Albanien

Spielsachen aller Art sammelten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Mariazell für ein SOS-Kinderdorf in Albanien. Dank der Hilfsbereitschaft der Bevölkerung des Mariazeller Landes konnte die FF Mariazell eine beachtliche Zahl an Puppen, Holzzügen, Fahrrädern. Puzzles. Babvspielsachen, Autos usw. sammeln.

Nach Rücksprache mit dem SOS-Kinderdorf in Österreich, legten wir unser Reiseziel fest: das SOS – Kinderdorf im 1300 km entfernten Tirana, der Hauptstadt von Albanien.

Sieben freiwillige Kameraden der FF Mariazell unter der Leitung von OBI Thomas Bröderbauer zögerten nicht lange und legten gleich einen Marschplan zurecht.

Nach den Feierlichkeiten mit unseren Familien ging es am Christtag um 18:00 Uhr los. Die Reise führte über Marburg – Zagreb – Split – Dubrovnik – Bosnien Herzegowina – Montenegro – Albanien nach Tirana. Befürchtete Probleme an den Grenzen blieben aus.

Das Ziel schon fast vor Augen, ergaben sich Probleme an der Grenze zu Albanien! Es folgten lange Diskussionen mit den Zollbeamten, Erklärungen - es sei ein humanitärer Zweck - Pirkers Honiglebkuchen, sämtliche Papiere und Dokumente brachten nichts. Unser Anhänger wurde verplombt. Dann ging es weiter in Richtung Tirana.



Nach 22 Stunden Fahrt war es geschafft. Wir erreichten die albanische Hauptstadt Tirana am Stephanietag um 16:00 Uhr. Sofort suchten wir die Zollbehörde auf. Diese erklärte uns aber, dass heute nichts mehr geht und wir sollen am nächsten Tag wiederkommen. Sehr zusammengeschlagen und enttäuscht suchten wir Kontakte in Albanien. Herr Kastriot, unser Mariazeller Leichtathlet, stellte uns eine Verbindung zum Polizeipräsidenten in Tirana her. Herr Haki Hoxha wurde verständigt und kam sofort zum Zollamt.

Mit "Habe Dere und servas – was gibt's in Gollrad und Mariazell Neues" wurden wir von Haki begrüßt. Er verbrachte nach seiner Flucht aus Albanien 2 Jahre in Gollrad als Flüchtling und konnte somit perfekt mit uns kommunizieren. Haki besorgte uns für nächsten Tag in der Früh einen Termin beim Zoll, ein Hotelzimmer und ein Lokal zum Abendessen.

Am 27.12.2008 um 08:00 Uhr waren wir wieder am Zollamt und konnten mit Hakis Hilfe alles Notwendige erreichen. Mit großer Begeisterung ging es dann endlich zu unserem Hauptziel - dem SOS-Kinderdorf. Freudig empfingen uns die Mitarbeiter des Kinderdorfs. Wir konnten mit Begeisterung feststellen, dass das Kinderdorf in einem sehr guten Zustand ist. Im SOS-Kinderdorf Tirana sind 70 Waisenkinder untergebracht.

Weiters versorgt das Kinderdorf auch Kinder außerhalb des Dorfes. Nach einem kleinen Rundgang und einem Treffen mit Kinderdorffamilien konnten wir unser Spielzeug ausladen. Mit dem guten Gefühl, geholfen zu haben, traten unsere Heimreise an.

FF Mariazell

#### Leidenschaft Leben über 8000

Die Mariazeller Naturfreunde organisierten am 13. Februar im Europeum einen sehr gut besuchten Vortragsabend mit der Extrembergsteigerin Gerlinde Kaltenbrunner. Vorher wurde bei starkem Wind und Schneetreiben ein Fackelzug zur Basilika veranstaltet und die Abendmesse besucht.



Beim anschließenden Vortrag betonte Gerlinde Kaltenbrunner ihren Bezug zur Kirche. Ihre Liebe zu den Bergen wurde vom Pfarrer in Spital am Phyrn geweckt, mit dem sie auch ihre ersten Touren unternahm. So ist es nicht verwunderlich, dass der erste Berufswunsch der ehemaligen Ministrantin "Pfarrerköchin" war. Im Vortrag gelang es der Bergsteigerin gut, die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen und in einem Multivisionsvortrag von der bisherigen Besteigung von elf Achttausendern zu berichten.

#### **VALIDATION**

#### **Umgang mit verwirrten Menschen**

Wenn Menschen durch Alter oder Krankheit verwirrt werden, kann das für sie und noch mehr für ihre Angehörigen und Pflegenden schwierig werden.

Die Kunst der Validation ist es, alte, desorientierte Menschen in ihrer eigenen Welt zu erreichen, zu verstehen und zu akzeptieren. Der Vortrag gibt dazu wichtige allgemeine Informationen.

Das Seminar zur Vertiefung in diese Thematik ist hilfreich zur praktischen Umsetzung für Betroffene und Interessierte.

**Vortrag:** 16. April, 19.00 Uhr

**Seminar:** 17. April, 9.00 – 16.00 Uhr

jeweils im Kleinen Pfarrsaal

#### **Referentin:**

Sr. Anaclet Nussbaumer

Veranstalter: Hospizverein Mariazellerland

#### Unsere Kirche. Mein Beitrag.

Auch im Jahr 2009 bittet Sie Ihre steirische Kirche wieder um Ihren Kirchenbeitrag. Dieser Beitrag ist unverzichtbar für die zeitgemäße Finanzierung der vielfältigen Aufgaben und Leistungen unserer Kirche für die Menschen in unserem Land.

In vielen Fällen wurde das Einkommen durch Schätzung ermittelt bzw. sind eventuell laufzeitgebundene Ermäßigungen und/oder Lohnsteuerfreibeträge nicht wie gewohnt bereits im Voraus berücksichtigt worden. Das können Sie in Ihrer Kirchenbeitragsstelle im Bedarfsfall aber gerne nachholen lassen.

Man kann seinen Beitrag selbstverständlich auch monatlich, viertel- oder halbjährlich bezahlen, je nach finanziellen Möglichkeiten. Eine einmalige Gutschrift von €10,00 erhalten Sie dann, wenn Sie Ihre Beiträge einfach und bequem über eine Einzugsermächtigung abbuchen lassen. Und wenn Sie unser Frühzahlerangebot annehmen, so erhalten Sie jährlich einen Bonus von 3% auf den jeweiligen Kirchenbeitrag.

Vergessen Sie bitte keinesfalls auf die steuerliche Geltendmachung Ihrer bezahlten Kirchenbeiträge des Vorjahres! Sie können derzeit jährlich bis zu € 100,00 absetzen und bis zu € 50,00 über den Steuerausgleich zurückholen!

Besuchen Sie uns auch im Internet – hier haben wir neben vielen anderen Informationen auch einen neuen Kirchenbeitragsrechner für Sie vorbereitet, mit dessen Hilfe Sie Ihre Beitragsveranlagungen selbst überprüfen können:

http://www.graz-seckau.at/kb/onlinerechner/

Unterstützen Sie auch weiterhin Ihre steirische Kirche mit Ihrem Kirchenbeitrag, darum bittet Sie herzlichst

das Team der Kirchenbeitragsorganisation.

## Gründonnerstag 2009

Auch heuer feiern wir wieder nach altem kirchlichem und "Mariazeller - Brauch" in der Karwoche die Messe vom letzten Abendmahl mit der Fußwaschung und anschließendem Apostelmahl. Wir bitten wiederum alle Männer, die zum Apostel und Apostelführer berufen werden, dieses Amt bei der Abendmahlfeier zu übernehmen.



Unser großer Dank gilt der Familie Hans und Traude Glitzner für die Ausrichtung des heurigen Apostelmahles im "Hotel Grazerhof." Für die Bereitstellung des Brotherrgottes danken wir der Familie Feischl. Allen Menschen die mit ihrem persönlichen Einsatz diese Feier verschönen, sagen wir schon im Voraus herzlichen Dank.

Für den Pfarrgemeinderat Rudolf Orttenburger

## Aus unserem Pfarrleben

#### Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen

02.03.	Maria Schöggl,	St.Sebastian,	Spitalgasse 3	87 J
04.03.	Maria Kubicek,	Mariazell,	Anton Brucknerg. 4	83 J
05.03.	Irmtraud Hinteregger,	Mariazell,	Wienerstraße 24	80 J
06.03.	Berta Wimmer,	Mariazell,	Rasing 18	87 J
07.03.	Vinzenzia Schwaighofer,	St.Sebastian,	Wiesenweg 6	85 J
07.03.	Fridolin Pomberger,	St.Sebastian,	Habertheuerstraße 17	85 J
08.03.	Maria Eder,	St.Sebastian,	Spitalgasse 3	85 J
10.03.	Anna Heger,	Mariazell,	Feichteggerwiese 1	84 J
11.03.	Erna Latscher,	Mariazell,	Wr.Neustädterstr. 44	84 J
13.03.	Rosina Engelmaier,	Mariazell,	Erzherzog Johann Weg 4	83 J
14.03.	Gertrude Wagenhofer,	Mariazell,	Abt Severingasse 5	85 J
20.03.	Frieda Fluch,	Mariazell,	Morzingasse 1	83 J
21.03.	Johann Schweighofer,	Mariazell,	Am Kreuzberg 20	94 J
24.03.	Charlotte Osterberger,	Mariazell,	Dr. R. Grißweg 2	84 J
26.03.	Georg Hauswiesner,	Mariazell,	Wertheimweg 10	88 J
26.03.	Marianne Ebner,	Mariazell,	Morzingasse 19	87 J
26.03.	Rudolf Krotz,	St.Sebastian,	Habertheuerstraße 10	88 J
28.03.	Maria Luise Unger,	Mariazell,	Sandbühel 3	86 J
31.03.	Richard Feischl,	Mariazell,	Franz Schubertg. 6	85 J
31.03.	Karl Rupp,	St.Sebastian,	Bundesstraße 36	83 J
01.04.	Seraphine Suchy,	Mariazell,	Rohrbachergasse 10	83 J
02.04.	Johann Leo Schuh,	St.Sebastian,	Am Sonnenhang 1 / 2	82 J
03.04.	Rudolf Haiden,	Mariazell,	Dr. K. Luegergasse 6 a	83 J
04.04.	Christine Osterc,	St.Sebastian,	Mühlweg 9	81 J
07.04.	Ing. Oskar Lhotka,	Halltal,	Mooshuben 19 a	85 J
11.04.	Angela Glitzner,	St. Sebastian,	Teichmühle 12	89 J
20.04.	Johanna Karl,	Mariazell,	Maria Theresieng. 6	91 J
21.04.	Wilhelm Scheucher,	Mariazell,	Wr. Neustädterstr. 52	86 J
21.04.	Wilfrieda Justus,	Mariazell,	Wienerstraße 8	84 J
21.04.	Maria Herz,	St.Sebastian,	Sonnenweg 3 / 2	84 J
23.04.	Rupert Taberhofer,	Mariazell,	Wr. Neustädterstr. 44	85 J
25.04.	Josef Roth,	St.Sebastian,	Spitalgasse 3	87 J
26.04.	Anna Goldgruber,	Mariazell,	Riedheimerweg 5	90 J
27.04.	P. Konrad Troppacher OSB,	Mariazell,	Benediktiner Superiorat	81 J
29.04.	Josef Twrzisky,	Mariazell,	Widerhoferweg 2	84 J
29.04.	Maria Pertl,	St.Sebastian,	Bundesstraße 29	88 J
30.04.	Karola Ida Schöggl,	Mariazell,	Am Kreuzberg 12	87 J
30.04.	Margarete Lasinger,	St.Sebastian,	Erlaufseestraße 15 / 9	80 J
	-			

## Pfarrer P. Michael ist unter folgenden Telefonnummern erreichbar: 2595-105 oder 2595-600 (Kanzlei) / Handy: 0664-3323900

Bitte notieren Sie sich diese Nummern, da sie nicht im Telefonbuch abgedruckt werden. Erreichbarkeit über e-mail: p.michael@basilika-mariazell.at

#### Getauft wurde:

31.01. Mona Theresia Gerharter, Mariazell 7.02. Benedicta Elisabeth Hulatsch, Mariazell



#### Heimgegangen sind:

8. 01	Ehrentraud Klimstein, St. Sebastian, 71J
10.01.	Hermine Schmiedberger, Rasing, Mariazell, 81J
24.01.	Karl Neiß, Mariazell, 85J
1.02.	DI Max Günther Dronsek, Mariazell, 86J
4.02.	Maria Würfel, Mariazell, 73J
10.02.	Dorothea Haas, Mariazell, Kreuzberg, 91J
18.02.	Christine Girrer, Mariazell, 64J
23.02.	Adolf Grabner, Halltal, 79J



#### Vor 10 Jahren sind verstorben – Wir haben sie nicht vergessen:

08.03.	Franz Glinserer, Mariazell
17.03.	Cäcilia Bieber, Mariazell
11.04.	Maria Hollerer, Halltal
13.04	Leonoldine Wimmer Mariaz

13.04. Leopoldine Wimmer, Mariazell

#### Kreuzweg für Kinder Mittwoch, 16.00 Uhr, Pfarrsaal

(Am Mittwoch in der Karwoche gehen wir den Kreuzweg auf den Kalvarienberg)

#### Kreuzwegandacht

Freitag, 17.00 Uhr, Basilika

#### "Ostern für Kinder"

Familiengottesdienst (Pfarrmesse) Ostermontag, 13. April, 9.30 Uhr, Großer Pfarrsaal

#### **Flohmarkt**

16./17. Mai (Siehe Beiblatt!)

#### **Pfarrvisitation**

durch unseren Dechant

#### Propst Kan. Hans Feischl

23. April 2009

18.30 Uhr Abendmesse in der Basilika

19.30 Uhr Pfarrgemeinderatssitzung Kleiner Pfarrsaal (öffentlich)

#### **Maiandachten:**

Basilika: täglich um 20.00 Uhr – außer Samstag (Lichterprozession) Auswärts: Beginn jeweils 19.30 Uhr Mittwoch, 6. Mai: Bartlbauer – Kapelle Freitag, 8. Mai: Schulkogel Mittwoch, 13. Mai: St. Sebastian, Teichmühle

Mittwoch, 13. Mai: St. Sebastian, Teichmühl Freitag, 15. Mai: Eiblbauer / Mooshuben Weitere Termine in der nächsten Ausgabe!

Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich: P. Dr.Michael Staberl OSB und Team des PGR, Pfarramt 8630 Mariazell; Erscheinungsort Mariazell
Druck: GiWe, 8630 Mariazell

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt ist der 19. April 2009

#### Pfarrkalender März und April 2009

Sonntag, 8. März	2. Fastensonntag
	8.30 Uhr Hl. Messe in der VS Halltal
	<b>9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal</b> (Familienfasttag: KFB & Firmlinge)
Freitag, 13. März	16.00 Uhr Rosenkranz und anschl. ca. 16.30 Uhr Hl. Messe im Karmel
Sonntag, 15. März	3. Fastensonntag
	9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal (Pfarrjugend))
Donnerstag,19. März	
	09.30 Uhr Hl. Messe im Karmel
	18.30 Uhr Hl. Messe und Anbetung bei den Kleinen Schwestern
Samstag, 21. März	Hochfest Heimgang des Hl. Vaters Benedikt
Sonntag, 22. März	4. Fastensonntag ( Laetare )
	8.30 Uhr Hl. Messe in der VS Halltal
	9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal (Familien- u. Kindermesse)
Samstag, 25. März	Hochfest Verkündigung des Herrn
Sonntag, 29. März	5. Fastensonntag
	9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal (Beginn der Sommerzeit!)
Sonntag, 05. bis	Karwoche und Ostern siehe eigenen Gottesdienstplan (S 16)
Sonntag, 13. April	
Donnerstag, 16.April	18.30 Uhr Hl. Messe und Anbetung bei den Kleinen Schwestern
Sonntag, 19. April	2. Sonntag der Osterzeit, Weißer Sonntag
	8.30 Uhr Hl. Messe in der Volksschule Halltal
	9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal
Sonntag, 26. April	3. Sonntag der Osterzeit
B.E. 4 Od B.E.	9.00 Uhr Erstkommunion in der Basilika
Montag, 01. Mai	Staatsfeiertag - Beginn der Wallfahrtssaison
	7.00 Uhr Hl. Messe in der Hl. Brunn – Kapelle
	10.00 Uhr Festgottesdienst in der Basilika
Sonntag, 03. Mai	4. Sonntag der Osterzeit
	Keine Hl. Messe in der Volksschule Halltal
	9.30 Uhr Pfarrmesse im Feuerwehrrüsthaus (Floriani)
Montag, 04. Mai	Hl. Florian und heilige Märtyrer von Lorch
	8.30 Uhr Hl. Messe in St. Sebastian
Sonntag, 10. Mai	5. Sonntag der Osterzeit
	8.30 Uhr Hl. Messe in der Bruder Klaus Kirche in der Walstern
	9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal (Kinderliturgie)
Mittwoch, 13. Mai	16.00 Uhr Rosenkranz und anschl. ca. 16.30 Uhr Hl. Messe im Karmel
Sonntag, 17. Mai	<u> 6. Sonntag der Osterzeit</u>
	9.30 Uhr Pfarrmesse im Kleinen Pfarrsaal (Flohmarkt)
Dienstag, 19. Mai	<b>18.00 Uhr</b> Beginn der Bittprozession nach St. Sebastian in der Basilika, ca.
	19.30 Uhr Hl. Messe in der Kirche St. Sebastian

#### !! Pfarrvorstellung im Sonntagblatt / Erscheinungsdatum für das nächste Pfarrblatt !!

Unsere Pfarre wird in der steirischen Kirchenzeitung **Sonntagblatt** (**Ausgabe 17. Mai**) vorgestellt. Mit dem nächsten Pfarrblatt erhalten Sie diese Ausgabe als Probenummer. Dadurch erscheint das nächste Pfarrblatt pünktlich zum Sonntag, 17. Mai. Die Pfarrblattausträger bitte ich die Pfarrblätter ab **Freitag, 15. Mai** im Pfarrhof gemeinsam mit den Sonntagsblättern abzuholen und rasch zu verteilen.

Den Pfarrblattausträgern möchte ich für Ihren treuen Dienst ein herzliches Vergelt`s Gott sagen.

# Heilige Woche Palmsonntag

Die Feier beginnt mit der **Palmweihe** um <u>09.00 Uhr</u> bei der Josefi-Kapelle, mit anschließender **Prozession**. In der Basilika feiern wir die **Leidensmesse.** 

20.00 Uhr: Kreuzweg der Jugend im Großen Pfarrsaal

Mittwoch: 16.00 Uhr Kinderkreuzweg auf den Kalvarienberg



18.30 Uhr Messe vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung. Opfergang mit den Spendenlisten der Caritas-Haussammlung. Kommunion unter beiden Gestalten. Anschließend Anbetung. (17.00 Uhr Karmel)



15.00 Uhr Todesstunde Christi in der Basilika und Kreuzweg auf den Kalvarienberg

18.30 Uhr Karfreitagsliturgie mit Leidensgeschichte und Kreuzverehrung

( 15.00 Uhr Karmel )

**Karsamstag** (Grabesruhe des Herrn – keine liturgische Feier)

**Gestaltete Betstunden:** 07.00 Uhr Legio Mariae, Marianische Kongregation

15.00 Uhr Katholische Frauenbewegung

16.00 Uhr Erneuerungsgruppen

16.00 Uhr Speisensegnung im Karmel

**16.30 Uhr** Speisensegnung im Halltal (in der Volksschule!)



Lichtfeier - Wortgottesdienst - Tauffeier - Eucharistiefeier 20.00 Uhr Basilika (21.00 Uhr Karmel)

#### Ostersonntag

05.30 Uhr Osterprozession auf den Kalvarienberg

06.30 Uhr Heilige Messe (Pfarre)

09.30 Uhr Festgottesdienst in der Basilika

(Speisensegnung nach allen Gottesdiensten)